

so weit er fertig ist, einem meiner Freunde der hier ein neues Etablissement begründet hat, überlassen habe. Da es nun auch Ihr Wunsch war die Verbindung mit mir aufgehoben zu sehen, so hoffe ich es werde der Beendigung des zweiten Bandes nun weiter kein Hinderniß im
 5 Wege stehen, da ich nur aus Ihrem Widerwillen gegen mich (wie ich zu meinem Bedauern gestehen muß) Ihr Verfahren zu erklären weiß.

Doch dies liegt nun hinter uns. Gegenwärtig bitte ich Sie nur, jedoch mit erster Post, wenn es Ihre Zeit erlaubt, mich zu unterrichten welchen Entschluß Sie in dieser Angelegenheit zu nehmen gesonnen sind, und
 10 ob es Ihnen nicht gefiele wenn auch nicht das zur Gleichförmigkeit beider Bände ermangelnde dritte Stück zu beendigen, doch wenigstens den zu der Brücke von Mantible noch fehlenden dritten Akt zu liefern oder falls Sie auch hiezu nicht geneigt wären, ob Sie mir die Erlaubniß ertheilen wollen diesen dritten Akt jemand anders zur Uebersetzung
 15 zu übertragen, um so den 2^t Band ausgeben zu können. In beiden Fällen aber erwarte ich Ihre Vorschläge wegen meiner Entschädigung, sowohl für das rückbleibende 3^{te} Stück, als auch der Zinsen eines Capitals von fast 800 Th., welches seit länger als 5 Jahren mir nutzlos steht, und während einer Zeit, wo ich nicht nur der Conjunctionen wegen, dasselbe
 20 hätte aufs höchste benutzen können, sondern noch selbst in Zeiten der Noth 12 bis 20% auf kürzere Zeit zu geben genöthigt war. Dies bitte ich billig zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll empfehle ich mich Ihrer Geneigtheit

ergebenst

G. Reimer

25

320. Julius Eduard Hitzig an August Wilhelm Schlegel

Berlin den 27^t December 1808.

Innigst verehrter Herr Profeför!

Seit dem Beginn meiner buchhändlerischen Laufbahn, hatte ich
 30 keinen herzlicheren Wunsch, als den einer literarischen Verbindung mit Ihnen; eine Folge meiner unbegrenzten Achtung vor dem Geiste, den wir so viele herrliche Werke verdanken; und ich habe wegen Anknüpfung einer solchen bereits die gütige Verwendung Ihres Herrn Bruders nachgesucht, dessen persönliche Bekanntschaft ich in ver-
 35 gangener Ostermeße in Leipzig zu erneuern glücklich genug war und mit dem ich ein, durch einen gestern von ihm aus Wien erhaltenen Brief abgeschlossenes Abkommen wegen seiner Werke getroffen, deren 1^{ter} Band zur Jubilatemesse in meinem Verlage erscheinen wird. Er